

Vorwort



Aus verschiedenen Studien lernen wir: Wenn Jugendliche das Internet nutzen, verbringen sie nach eigener Schätzung fast die Hälfte der Zeit mit Kommunikation, der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf die Bereiche Information, Spiele oder auf Unterhaltungsangebote wie Musik, Videos oder Filme. Besonders intensiv werden Online-Communities wie „schülerVZ“ genutzt. Dort und auch sonst im Internet hinterlassen die Jugendlichen in großem Umfang persönliche Spuren.

Gerade weil in der Bundesrepublik große Unterschiede zwischen häuslicher und schulischer Mediennutzung bestehen, müssen wir uns um eine nachhaltigere Einbeziehung von IT und Internet in den Unterricht kümmern. Schülerinnen und Schüler müssen die Möglichkeit erhalten, ihre zu Hause – meist ohne Kenntnis der Eltern – erworbenen IT- und Internet-Kompetenzen in der Schule einzubringen. Und im Gegenzug müssen Schülerinnen und Schüler lernen, Fragen ihrer Eltern, ihrer Lehrerinnen und Lehrer zu ihrer Mediennutzung zu ertragen: Stichwort „schülerVZ“. Vergleichbares gilt für die Arbeit von Jugendeinrichtungen. Ziel muss es sein, Kinder und Jugendliche zum sozialen, verantwortlichen und kreativen Umgang mit Medien zu befähigen.

In der vernetzten, globalisierten Welt, in der wir ständig digitale Spuren hinterlassen, können junge Menschen schon früh ihre Privatsphäre verlieren. Wir müssen für die daraus resultierenden Risiken möglichst früh ein Bewusstsein schaffen.

Das vorliegende Handbuch richtet sich primär an Lehrkräfte in der Primar- und Sekundarstufe I, ist aber gleichermaßen interessant für Multiplikatoren der Jugendarbeit. Es trägt die relevanten Informationen zum Jugendmedien- und Datenschutz kompakt zusammen und stellt Unterrichtsmodule mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden vor.

Das Ziel des Handbuchs ist die praxisnahe Vermittlung von Jugendmedien- und Datenschutz. Es bietet Orientierung und Hilfe, wenn Lehrkräfte oder sozialpädagogische

Fachkräfte die Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern bzw. Jugendlichen thematisieren wollen. Es unterstützt ganz praktisch die Entfaltung von Medienkompetenz.

Ich bin sicher: Das Handbuch, dessen Nachdruck im Land Brandenburg durch die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) unterstützt wird, kann ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg von Schulen und Jugendeinrichtungen hin zu einer umfassenden und verantwortungsvollen Einbeziehung von IT und Internet in Bildungsprozesse sein.

Potsdam, im Dezember 2008

Holger Rupprecht

Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg